

Freut Euch

Weihnachten 2009

Das erste Weihnachten war der Startschuss für Gottes Erlösungsplan mit der Menschheit. Diese erste geweihte Nacht war nicht erfüllt mit romantischer Deko oder warm leuchtenden Lichterketten. Da war kein Adventskranz und auch keine Schale mit Lebkuchen oder Marzipan. Maria und Josef hatten keinen Adventskalender und niemand wartete darauf, dass ein rotgekleideter Mann mit weißem Bart auf einem Rentierschlitten anrauschen würde und durch den Kamin ins Wohnzimmer käme, um die aufgehängten Socken mit Süßigkeiten und Spielzeug zu füllen. In dieser Nacht sahen die Schaufenster der Läden nicht anders aus als sonst. Es gab keine weihnachtliche Beleuchtung in den Straßen und Geschenkestress herrschte auch nicht. Das erste Weihnachten, um dessen Erinnerung willen wir ja so viele Dinge tun, war schlicht, ja beinahe unbemerkt. Wären da nicht die Hirten und die Politiker gewesen und natürlich die Engel.

Dieses erste Weihnachten wurde eingeleitet durch die Worte des Engels an die Hirten:

„Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk wiederfahren soll. Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.“

(Lukas 2, 10b+11)

I. Fürchte Dich nicht

- Furchtlosigkeit entsteht nur da, wo ich jemandem vertraue, der fähig und willig ist, mich zu retten und zu beschützen und der es ausschließlich gut mit mir meint (wie das kleine Kind, das Nachts nach einem Alptraum ins Elternschlafzimmer geht, um sich bei seinen Eltern zu bergen). Solange in Deinem Leben noch Furcht ist, fehlt Dir Vertrauen in Gott.
- Furcht und Sorge sind Geschwister.
 - Sie können Dich Dein ganzes Leben lang beschäftigen, klein halten und zu einem reaktiven Leben zwingen.
 - Furcht verhindert Vertrauen.

- Furcht verhindert, dass Du echte Bestätigung empfangst.
- Furcht vermeidet Experimente und Risiken und verhindert somit echten Erfolg.
- Furcht sucht immer die Fehler bei anderen um selbst besser da zustehen.
- Furcht verhindert, dass Du geistlich mündig wirst.
- **„Fürchtet euch nicht!“** waren die ersten Worte, die der Engel sagte.
 - Er erklärte auch, warum es nun keinen Anlass mehr gab, sich zu fürchten...

II. Freue Dich!

„Denn siehe, ich verkünde Euch große Freude...“

- Freude und Dankbarkeit sind Straßen auf denen sich der Segen vorwärts bewegt.
- Wir alle, jeder Mensch auf der Welt hat guten Grund sich zu fürchten.
- Obwohl wir hunderte von Strategien gefunden haben um
 - das „Schuldproblem“ zu delegieren („andere sind Schuld“) oder
 - zu übertünchen („ist doch nicht so schlimm“), so spüren wir dennoch tief in uns drin, dass wir irgendwann für all das zu bezahlen haben, was wir in unserem Leben tun. Und das ist ja auch die Wahrheit.
- Unsere Gesellschaft hat inzwischen recht erfolgreich den „Schuldgedanken“ abgeschafft.
 - Was stattdessen inzwischen vorherrscht ist versteckte „Scham“.
 - Nach außen poltern und glänzen die meisten und sind ja so stark. Man zeigt was man hat oder wenigstens, was man gerne hätte (Schulden).
 - Das wird dann jedoch in erster Linie getan um die Scham, die durch mangelnde Bestätigung entsteht, zu überdecken.
 - Dann sollen eben die neuesten Klamotten, der teure Wagen oder die in Facebook veröffentlichten Gedanken beweisen, dass man ja doch irgendwie etwas wert ist.
 - Innen drin wird hingegen die Diskrepanz zwischen Sein und Schein immer größer.
 - Viele schaffen diesen Spagat schon längst nicht mehr und rutschen ab in Drogen, Essen oder Depressionen.
 - Man versucht, Schuld und Scham tot zu schlagen und betäubt damit schließlich das eigene Sein.
- Vergebung ist das erste für das wir Gott danken können.
- Das größte Hindernis für jede Kommunikation, auch zur Kommunikation mit Gott ist Schuld, oder wie es die Bibel nennt: Sünde. Echte Liebe, das, was sich jeder wünscht entsteht aus dem Bewusstsein, dass mir vergeben ist.
 - Jeden Fehler, jeden Schmutz aus unserem Leben nimmt Gott von uns und schenkt uns einen ganz neuen Start, eine neue Chance.
 - Menschen, die sich ihrer Vergebung bewusst sind, gehen entspannter mit den Fehlern anderer um.

- Gott hat sich so verletzlich gemacht. Er kam in der schwächsten Form des Lebens auf die Erde und lieferte sich den Menschen hilflos aus.
 - Er wurde einer von uns, um an unserer Stelle für unsere Schuld zu sterben.
 - Er nahm Deinen und meinen Platz ein.
 - Das Ziel von Weihnachten war von Anfang an Ostern.
 - Gott brachte das Opfer, das er Abraham damals ersparte. Er gab seinen eigenen Sohn für uns in den Tod.

Der Apostel Paulus schrieb mehrfach in seinem Brief an die Philipper von der Notwendigkeit der Freude.

„Freut euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freut euch!“

(Phil. 4,4)

In diesem Satz, der auch das Jahresmotto 2010 für das Christus Centrum Limburg darstellt, stecken drei bemerkenswerte Lehraussagen, die das ganze Konzept der Freude ausdrücken:

- 1. Freue Dich!**
- 2. Freue Dich im Herrn!**
- 3. Freue Dich im Herrn allezeit!**

III. Lebe im Ziel der Freude

- Das Ziel des Philipperbriefes und des Freude-Gebotes ist der Vers 7 in Philipper 4:
 - **„Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!“**
- Wie der Engelchor vom Frieden Gottes bei den Menschen seines Wohlgefallens als Folge der Freude singt, so erleben wir es auch.
- Es ist die Entscheidung zur Freude und deren Lebensstil, die uns den Frieden Gottes zugänglich machen.
 - Diese Entscheidung stammt aus dem Kennen Gottes und meinem Vertrauen in ihn.
 - Wenn die Engel davon singen, das „Herrlichkeit“ bei Gott ist, dann ist die genaue Übersetzung dieses Wortes: „Schwer beladen mit allem was gut ist“.
 - Trauer könnte man übersetzen mit: „Schwer beladen mit allem was schlecht ist“.
 - Wenn Du schwer beladen bist mit allen möglichen guten Dingen, dann ist Freude eine normale Folge.
- Erst wenn die Freude am Herrn meine Kraftquelle ist, gelange ich in schwierigen Zeiten in das Auge im Sturm.
 - Erst dann erlebe ich Bewahrung meines Herzens und meiner Gedanken durch den Herrn Jesus, wenn die Umstände in meinem Leben gerade alles andere als gut sind.

- Im Römerbrief wird das Reich Gottes mit drei Worten definiert (Röm. 14,17):
 1. Gerechtigkeit
 2. Friede und
 3. Freude im Heiligen Geist
- Dieses heilige Trio ist es, das den Unterschied ausmacht.
 - Den Unterschied
 - zwischen getrieben oder geleitet sein.
 - zwischen Abhängigkeit von Umständen, Gefühlen und den Meinungen Anderer und dem Leben in Vertrauen auf Gott
 - zwischen Verzweiflung und Hoffnung
 - zwischen meiner Kraft und Gottes Möglichkeiten
 - zwischen Krankheit und Heilung
 - zwischen Ruhelosigkeit und Frieden
 - zwischen Versagen und Erfolg
 - zwischen täglichem Sterben und ewigem Leben.

„Die meisten Leute feiern Weihnachten, weil die meisten Leute Weihnachten feiern.“

Kurt Tucholsky

„An Weihnachten denken wir an den lebendigen Gott, der nur eine einzige große Schwäche hat, nämlich seine Liebe zu uns Menschen.“

Jens Brakensiek

„Weihnachten ist ein echtes Familienfest. Schließlich bekommen wir Menschenkinder in Gott einen Vater und in Jesus Christus einen Bruder.“

Peter Hahne

Wenn Jesus noch nicht der Herr Ihres Lebens ist, entscheiden Sie sich und sprechen Sie im Glauben folgendes Gebet: **„Herr Jesus. Ich glaube an Dich. Bitte vergib mir alle meine Sünden und sei Du der Herr meines Lebens. Ich empfangen jetzt Deine Vergebung und das ewige Leben. Ich will Dich kennen und auch anderen den Weg zu Dir zeigen. Dein Wille geschehe in und durch mein Leben. Amen“**

Also, vergiss nie:

Du bist gesegnet um ein Segen zu sein!

Die Predigt im mp3-Format und viele weitere gibt es kostenfrei zum Download unter:

www.cclm.de